



WEBER & SCHAER

GmbH & Co.

---

## NATURKAUTSCHUK

### Marktbericht Nr. 2/2004

Stand: 23.04.2004

Die ‚**wintering season**‘ neigt sich in den Produktionsländern nördlich des Äquators langsam dem Ende zu. Man spricht von einem mehr oder weniger ‚normalen Verlauf‘ und beginnt langsam wieder mit dem Zapfen. Eine große Beeinträchtigung dabei ist allerdings jetzt die seit Wochen anhaltende extreme Hitze und Trockenheit. Den Kautschukbäumen fehlt der dringend benötigte Regen, um wieder ausreichend Kraft zu bekommen. Entsprechend zurückhaltend ist man deswegen zur Zeit mit dem Zapfen und es bahnt sich offensichtlich eine Knappheit an Rohmaterial an. Das ist wohl auch ein Grund für die seit Anfang April gestiegenen NK-Preise. Auch wenn man jetzt teilweise von einer Wetterverbesserung spricht, bleibt abzuwarten, ob die von Dauer sein wird.

Die Nachfrage in Europa ist eher verhalten, allerdings sind die Großverbraucher (Reifen-Industrie) seit einiger Zeit dabei, sich verstärkt für das 3. Quartal einzudecken. Hinzu kommt eine weiterhin gute Nachfrage aus **China**. Laut Aussage des Generalsekretärs der Chinesischen Rubber Industry Association, Fan Renda, auf dem Rubber Forum der TRA Thailand am 9.4.04 in Chiang Mai soll der Naturkautschuk-Import in 2003 sogar 1.440.000 tons betragen haben - zuzüglich einer Eigenproduktion von 580.000 tons. Sofern nicht größere Lagerbestände aufgebaut wurden, würde demzufolge der Gesamtverbrauch in 2003 auf gigantische 2.020.000 tons steigen. Diese Zahlen liegen wesentlich höher als die Statistik des China General Administration of Customs, die die Netto-Importe von NK in 2003 mit 1.200.000 tons und die Inlandsproduktion mit 470.000 tons angibt. Das heisst, der Gesamtverbrauch liegt demnach bei 1.670.000 tons. Eventuell beinhalten die Zahlen von Fan Renda die inoffiziellen Importe sowie korrigierte Inlands-Produktionszahlen.

Verglichen mit dem Vorjahr fallen die Importzahlen in China für das 1. Quartal 2004 mit 320.000 tons Naturkautschuk um 3.6% niedriger aus. Es zeigt aber, daß das hohe Niveau gehalten werden konnte und offensichtliche keine großen Stocks im letzten Jahr aufgebaut wurden. Eventuell hat es auch Verschiebungen zu Gunsten Verbrauchs von Synthetikautschuk gegeben, der im 1. Quartal 2004 mit 277.695 tons 13.7% über dem 1. Quartal des Vorjahres liegt.

Der **EURO** zeigt sich seit Anfang April schwächer, was in Europa die Preise weiter nach oben trieb. Auf Grund der erwarteten Zinserhöhung in den USA könnte sich der schwächere Trend beim EURO fortsetzen.

Wir empfehlen, die benötigten Mengen für das 2. sowie auch schon Teilmengen für das 3. Quartal einzudecken, da der Markt zur Zeit schwer einzuschätzen ist. Sollte sich die Wettersituation nicht entscheidend ändern, könnte es, wie auch in Vorjahren, zu einem weiteren, stärkeren Preisanstieg kommen.

AN